

## PRESSETEXT

Warum heute noch HANS ALBERS?

Sind es die Augen, so blau, so blau? Der strahlende Blick, der drei Generationen deutscher Frauen auf seltsame Weise verwirrte und zum Träumen brachte? Die Stimme, immer ein bisschen heiser, irgendwie verloren zwischen Hamburg und Haiti.... oder das Augenzwinkern des „Hanne,“ der seine überlebensgroßen Phantasien selber nie ganz ernst nimmt?

Hans Schwab, Ronka Nickel, Dirk & Kirsten Raufeisen gelingt es mit einer unglaublichen Leichtigkeit, das Publikum mitzunehmen auf die „große Reise“ durch das Albers-Universum.

Auf komödiantische Weise lässt das Quartett auf der Bühne Leben und Werk von Hans Albers in des Wortes doppelter Bedeutung REVUE passieren. Unterhaltsames und Beschwingtes, zuweilen auch Melancholisches lässt den Abend durch die Künstler zum Hochgenuss werden. Der Jazzpianist Dirk Raufeisen und seine Begleiterin Kirsten Raufeisen bringen im Wechsel von Klavier und Akkordeon den musikalischen Hintergrund und das vom Feinsten. Ronka Nickel zeigt, dass sie nicht nur eine hervorragende Moderatorin, sondern auch eine sehr gute Sängerin ist. Sie blättert die Episoden des Hans Albers auf und bei den Erzählungen wird das Publikum im Saal ganz ruhig um im nächsten Augenblick im Überschwang des turbulenten Lebens des Hans Albers begeistert zu applaudieren. Hans Schwab betritt die Bühne und schwingt sich mitten in die Herzen der Besucher. Er singt die Ohrwürmer des Hans Albers, wechselt die Kleidung passend zur Episode. Schwab interpretiert und inszeniert „den ganzen Kerl“ Albers, ohne eine simple Imitation zu werden. Eine respektvolle Annäherung mit einem kleinen Augenzwinkern, die auch dem großen Tausendsassa gefallen hätte.